



Geschichtsfest

Autobahn teilt Stadt und Straßen

Rheda-Wiedenbrück (cd). Viel Wissen brachten auch die Teilnehmer eines Spaziergangs im Rahmen des dreitägigen Geschichtsfests mit, der am Samstag bei bestem Wandersommerwetter entlang der A 2 führte. Martin Wedeking leitete den Gang, an dem zahlreiche geschichtsinteressierte Bürger teilgenommen hatten. „Interessant war beispielsweise, den Verlauf der Rhedaer Wege zu sehen“, blickte das Heimatvereinsmitglied am Tag darauf auf den Programmpunkt zurück, der im wahrsten Wortsinn bewegte Geschichte näherbrachte.

Martin Wedeking verwies in seinen Ausführungen auf einige Straßen in der ehemaligen Fürstentadt, die durch den Bau der Autobahn vor acht Jahrzehnten einfach abgeschnitten wurden, aber lange Zeit auf der anderen Seite der Trasse weiterhin noch den gleichen Namen trugen. Als Beispiele nannte er die Straßen Am Rott und die Bismarkstraße. Zur Freude des gastgebenden Heimatvereins Rheda steuerten auch bei der zweiten von insgesamt drei Veranstaltungen zahlreiche Teilnehmer eigene Geschichten und Erinnerungen bei, die sie mit „ihrer“ Autobahn 2 verbinden.

Weitere Bilder im Internet: www.die-glocke.de



Zahlreiche Oldtimer waren am Sonntag im Rahmen des Geschichtsfests des Heimatvereins Rheda zu bestaunen. Auch historische Roller wie die „Pättkenschnüwer“ der Hersteller Hercules und Miele nahmen an der Ausfahrt teil. Bilder: Dresmann



Zahlreiche Interessenten waren zur Eröffnung der Ausstellung im Rathaus gekommen, die von Bürgermeister Theo Mettenborg begrüßt wurden.

Ost-West-Achse im Wandel der Zeit

Rheda-Wiedenbrück (cd). Ganz im Zeichen der Autobahn zwei (A 2) hat das Geschichtsfest des Heimatvereins Rheda gestanden. Neben einer Ausstellung im Rathausfoyer gab es auch einen Spaziergang entlang der bedeutenden Ost-West-Achse sowie eine Oldtimerausfahrt.

Bereits am Freitagmorgen war das Geschichtsfest mit der Vernissage von „80 Jahre Autobahn in Rheda-Wiedenbrück“ eröffnet worden. Rhedas Heimatvereinsvorsitzender Prof. Dr. Ernst Albin freute sich, nicht nur Bürgermeister Theo Mettenborg bei der Eröffnung begrüßen zu dürfen, sondern auch Michael Groschek. Groschek war in der letz-

ten Legislaturperiode Verkehrsminister in Nordrhein-Westfalen und führte bis vor kurzem als Vorsitzender die SPD in NRW.

Der Oberhausener lobte die Heimatvereine für diese Ausstellung, „denn so wird die Autobahn zum sprichwörtlichen Denkmal. Denn es wird über sie gesprochen“, unterstrich Groschek, der es nicht versäumte, Kritik am derzeitigen Zustand der Verkehrsradern im Westen zu üben. „Fast jede zweite Brücke in NRW muss ersetzt werden“, mahnte Groschek. Er erinnerte aber auch an die Anfänge und wusste zu berichten, dass sich einst während des Baus der A 2 eine Bürgerinitiative in Rheda-Wiedenbrück um die Brücken gekümmert habe.

Auch deshalb seien viele Brücken im Gebiet der heutigen Doppelstadt aus Naturstein gefertigt worden.

Später kam Groschek mit den Besuchern der Ausstellungseröffnung ins Gespräch. Viele hatten Geschichten zu erzählen. So auch Frank Sommer. Als Junge erlebte er den Bau direkt vor seinem Elternhaus mit. „Wir sind als Kinder immer mit der Lorenbahn mitgefahren“, schilderte er seine Kindheitserlebnisse.

Nicht nur die Gleise für die kleinen Bahnen, die den Sand für den Bau transportierten, sondern gleich ein ganzes Schienennetz sind während der Bauzeit der ehemaligen Reichsautobahn errichtet worden. Das zeigen die

Bilder der Ausstellung genauso eindrucksvoll wie den Wandel, den die A 2 zwischen ihrer Eröffnung vor 80 Jahren über die 1960er- und 1970er-Jahre bis heute mitgemacht hat.

Gesammelt hat die Fotos Jochen Sänger. Krankheitsbedingt verhindert, konnte er der Eröffnung nicht beiwohnen. Stattdessen nahmen Sohn Marco und Ehefrau Edeltraud eine ganze Reihe von Danksagungen aus dem Rathaus entgegen. Unterstützt wurden Sänger und der Heimatverein Rheda bei der Planung und Durchführung der informativen Ausstellung vom Heimatverein Wiedenbrück-Reckenberg und der Flora-Westfalica-GmbH.

Prophete

Wechsel in der Firmenspitze

Rheda-Wiedenbrück (gl). Dirk Vroomen (Bild) hat die Geschäftsführung Vertrieb und Marketing im Hause Prophete übernommen.

Nach Informationen des Rhedaer Unternehmens Vroomen die begonnene, strategische Ausrichtung weiter entwickeln.

Durch seine Erfahrung als Category-Manager im Einkauf der Metro und im Key-Account-Management bei Packelmann passe er zu den zukünftigen Anforderungen des sich dynamisch verändernden Zweiradmarkts, heißt es in der Mitteilung des Fahrradspezialisten.

Vroomen folgt auf Oliver Venohr, der nach acht Jahren in der Geschäftsführung und 27 Jahren bei Prophete zu einem Zulieferer wechselt. Man werde jedoch weiterhin eng verbunden bleiben, betont Severine Lönne, geschäftsführende Gesellschafterin. Nach dem Wechsel besteht die Unternehmensspitze neben Vroomen weiterhin aus Eberhard Dörr und Severine Lönne.

Kolpingfamilie

Recycling aus nächster Nähe

Rheda-Wiedenbrück (gl). Eine Betriebsbesichtigung bei der Recyclingfirma Reiling bietet die Kolpingfamilie Rheda am Donnerstag, 16. August, an. Anmeldungen nimmt ab sofort Franz Kersting unter ☎05242/45372 entgegen. Er erteilt auch weitere Informationen zur Fahrt.

Historische Brücke ist bei Ausfahrt Etappenziel

Rheda-Wiedenbrück (cd). Am Sonntagmorgen fiel im Rahmen des Geschichtsfests der Startschuss für eine Oldtimerausfahrt, deren Zwischenziel ebenfalls auf der Autobahn zwei lag. Mehr als 20 historische Pkw, Bullis, Motorräder und „Pättkenschnüwer“ fanden sich dazu auf dem Parkdeck am Domhof ein.

In enger Zusammenarbeit hatten der Heimatverein Rheda und der Motorsportclub Wiedenbrück (MSC) diese Premiere auf die Beine gestellt. „Autos ziehen einfach immer. Es gibt viele Menschen, die sich für alte Fahrzeuge interessieren“, sagte Heimatvereinsmitglied Heinz Koch zur Idee. Als Etappenziel, bevor es wieder zurück zum Domhof ging, hatten Heimatverein und MSC den Autobahnastplatz Vellern ausge-

macht. Geschichtliche Besonderheit dieses Orts ist die dort zur Schau gestellte weltweit erste Spannbetonbrücke. „Viele mögen das vielleicht belächeln, aber in Expertenkreisen ist dieses Bauwerk hoch angesehen“, betonte Heimatvereinsvorsitzender Prof. Dr. Ernst Albin, der selbst mit seinem alten Mercedes an der Ausfahrt teilnahm.

Der Heimatvereinsvorsitzende zeigte sich genauso wie seine Vorstandskollegen mit der Teilnehmerzahl der Premierenausfahrt „hoch zufrieden“. Wieder angekommen am Domhof in Rheda, wurde noch der Sieger der geschichtsträchtigen Rundtour gekürt. Denn unterwegs galt es für die Fahrer und Befahrer, einige Wissensfragen zum Thema zu beantworten.



Die Ausstellung „80 Jahre Autobahn“ eröffneten (v. l.) der Vorsitzende des Heimatvereins Rheda Prof. Dr. Ernst Albin, die Sprecherin der Heimatvereine Sigrid Theen, Edeltraud Sänger, Gastredner Michael Groschek, Marco Sänger und Elke Leßmeier (Flora Westfalica).

Politische Lesung



Konkrete Handlungsansätze zum Erhalt des demokratischen Systems hatte der Philosoph und Journalist Jürgen Wiebicke bei seiner Lesung in der Wiedenbrücker Kreuzkirche im Gepäck.

Keine Spur von Politikverdrossenheit

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zehn Regeln für Demokratie-Retter hat Philosoph und Journalist Jürgen Wiebicke bei seiner gleichnamigen Lesung in der Wiedenbrücker Kreuzkirche im Gepäck gehabt. Der Initiator des Philosophiefestivals „Phil.Cologne“ sprach nicht über philosophische Fragen, sondern über konkrete Handlungsansätze zum Erhalt des demokratischen Systems. Eingeladen hatte die Lokale Agenda 21 der Doppelstadt.

In seinem Vortrag betonte Jürgen Wiebicke besonders die Notwendigkeit, mit Vertretern verschiedener politischer oder gesellschaftlicher Ansichten in einem konstruktiven Gespräch zu bleiben. Wer sich ausschließlich mit Gleichdenkenden austausche,

umgebe sich mit einer Meinungsblase. Statt eines vielfältigen Miteinanders entstehe so eine Annäherung von Parallelwelten, die die Gesellschaft in eine Sackgasse führe.

Mit Unterstützung des Koordinators der Demokratiepartnerschaft Rheda-Wiedenbrück, Demokrat Ramadani, entwickelte sich im Verlauf des Abends ein Gespräch mit dem Publikum. Dabei war von der vielzitierten Politikverdrossenheit nichts zu spüren. Die Anwesenden – darunter Landtagspräsident André Kuper – machten deutlich, dass der aktuelle Aufstieg prominenter Demokratievertreter auch dazu motivieren kann, sich stärker mit politischen Themen auseinanderzusetzen.

„Am Rondell“

Bebauungsplan steht im Fokus

Rheda-Wiedenbrück (gl). Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans „Am Rondell/Ringstraße“ findet am Dienstag, 10. Juli, ab 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses Rheda eine Bürgerversammlung statt. Dazu sind alle Interessenten willkommen. Ziel des Bebauungsplans ist die städtebauliche geordnete Entwicklung der Fläche rund um das neu errichtete Seniorenwohnheim St. Elisabeth. Das zugrundeliegende städtebauliche Konzept wurde im Rahmen eines im Vorfeld durchgeführten Architektenwettbewerbs entworfen. Neben der Errichtung von Wohnbebauung dient der Bebauungsplan vor allem auch der planungsrechtlichen Sicherung des Seniorenwohnheims mit seinen ergänzenden Nutzungen.

Domhof

CDU-Ortsverband feiert Sommerfest

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zu seinem Sommerfest am Mittwoch, 11. Juli, lädt der CDU-Ortsverband Rheda alle Mitglieder ein. Los geht es am Domhof in Rheda um 18 Uhr. In gemütlicher Runde wollen die Christdemokraten gemeinsam Grillen und Zeit für interessante Gespräche finden. Die Bratwürstchen werden kostenlos angeboten, Getränke zahlt jedoch jeder selbst. Die Organisatoren würden sich über eine rege Teilnahme an der Veranstaltung freuen. Zur besseren Vorbereitung wird um Anmeldung gebeten unter ☎05242/968192 (Söbke) oder ☎0175/2025041 (Bremke-Moenikes).

Diabetes

Treffen der Selbsthilfegruppe

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Selbsthilfegruppe Diabetes im Kreis Gütersloh trifft sich am morgigen Dienstag um 19 Uhr zum Gespräch im St.-Vinzenz-Hospital Wiedenbrück in der Patienten-Cafeteria. Interessenten sind willkommen.

Kurz & knapp

Die Senioren des St.-Sebastianer-Bürgerschützenvereins Wiedenbrück treffen sich am Mittwoch, 11. Juli, um 10 Uhr im Vereinsheim an der Reitbahn. Das Königspaar kommt zu Besuch.



Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
E-Mail..... rwd@die-glocke.de
Telefon..... (0 52 42) 92 65 - 20
Telefax..... - 90
Nimo Sudbrock (Leitung) - 21
Kai Lars von Stockum
(Stv. Leitung) - 24
Lars Nienaber..... - 22
Susanne Schulte-Nölle..... - 27
Katharina Werneke - 25

Lokalsport
E-Mail...rwd-sport@die-glocke.de
Telefax..... (0 52 42) 92 65 - 90
Henning Hoheisel..... - 30

Geschäftsstelle
Öffnungszeiten
Mo. bis Do.: 8.30 bis 13 Uhr und
14.30 bis 17.30 Uhr
Fr.: 8.30 bis 13 Uhr und
14.30 bis 16.30 Uhr
Anschrift
Lange Straße 44
33378 Rheda-Wiedenbrück

Servicecenter
Aboservice
Telefon..... 0 25 22 / 73 - 2 20
Anzeigenannahme
Telefon..... 0 25 22 / 73 - 3 00
Telefax..... 0 25 22 / 73 - 2 21
E-Mail
servicecenter@die-glocke.de

Öffnungszeiten
Mo.-Do. 6 bis 17.30 Uhr
Fr. 6 bis 16.30 Uhr
Sa. 7 bis 12 Uhr

Internet
www.die-glocke.de